

2. – Textliche Festsetzungen zum B. – Plan Nr. 2.2



SATZUNG

In Ergänzung der Planzeichnung wird folgendes festgelegt:

● **Planungsrechtliche Festsetzungen**

1. Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB):

(1) Maßnahmegebot „Mindestanforderungen an Flächenpflanzungen“.

Alle mit Maßnahmegebot mg6, mg7, Pflanzgebot pg1, pg3 und Pflanz- und Erhaltungsgebote „Gehölzbestände“ zu entwickelnden Gehölzpflanzungen sind unter ausschließlicher Verwendung von in Mitteldeutschland autochthonen Arten, vorzugsweise mitteldeutscher Herkunft, orientiert an der potentiell-natürlichen Vegetation des Standortes, vorzunehmen. Bis auf Einzelbaumreihen sind alle Pflanzungen mit hoher Artendichte und Artendurchmischung herzustellen. Strukturen ab 30m Breite sind dabei mit einem darin enthaltenen, mind. 5m breiten Strauchsaum und daran anschließenden, 3 m breiten Wiesensaum, allseits zu umgeben. Alle durch flächenhafte Anpflanz- und Maßnahmegebote, sowie als Säume vor Gehölzflächen zu entwickelnden Wiesenpflanzungen sind unter Verwendung von Saatgut einheimischer Herkunft der potentiellen, standortspezifischen Vegetation herzustellen und extensiv zu pflegen.

(7) Maßnahmegebot mg6 „zweiseitiger Gewässerschonstreifen“.

Im durch Planeintrag gekennzeichneten Bereich ist das Fließgewässer einseitig mit Gehölzpflanzungen einzugrünen. Gegenüberliegende Flächen sind als Extensivwiesen auszubilden.

(8) Maßnahmegebot mg7 „einseitiger Gewässerschonstreifen“.

Im durch Planeintrag gekennzeichneten Bereich ist das Fließgewässer einseitig auf den mit S bezeichneten Flächen als Wiesensaum und auf den mit F bezeichneten Flächen als Flurholzpflanzung zu entwickeln.

2. Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern (§ 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB):

(1) Pflanzgebot pg 1 „Flurholzpflanzung“.

Der durch Planeintrag gekennzeichnete Bereich ist geschlossen mit Laubgehölzen zu bepflanzen.

(3) Pflanzgebot pg 3 „einzeilige Baumreihe auf neuem Bankett“.

Innerhalb des durch Planeintrag gekennzeichneten Bereiches ist eine Baumreihe aus Laubgehölzen in der Mindestpflanzqualität: Hochstamm, 3xv., 16-18cm, mit einem Abstand in der Reihe von 10m, zu entwickeln. Die darunter befindlichen Flächen sind als Extensivwiesen auszubilden.



SATZUNG

3. Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen und von Gewässern (§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BauBG):

(1) Erhaltungsgebot „Gehölzbestände“.

Alle im Geltungsbereich des Teilbebauungsplanes befindlichen Gehölze sind am Standort zu erhalten, dauerhaft zu pflegen und bei Abgängigkeit mit einheimischen Laubgehölzarten zu ersetzen.

3. – Anlage zur Satzung

- Pflanzliste



ANLAGE ZUR SATZUNG

● **Pflanzliste**

Als Leitarten für Gehölzpflanzungen des B-Planes gelten die nachfolgend genannten Gehölzarten. Diese fassen die bodenständigen, gebietseigenen Gehölzarten [potentiell-natürliche Vegetation des Standortes (PNV)/ nachfolgend kursiv] und weitere, für Mitteleuropa als autochthon bezeichnete Gehölze, zusammen.

Die zu verwendenden Gehölzarten sind 4 Artenzonen wie folgt zuzuordnen:

vorwiegend trockener Standort:

Arten des „Eichen-Linden-Hainbuchenwaldes“ sowie Vertreter ihm in Mitteleuropa verwandter Gesellschaften,

vorwiegend frischer Standort:

Arten des „Eichen-Linden-Hainbuchenwaldes feuchter Ausprägung“ sowie Vertreter ihm in Mitteleuropa verwandter Gesellschaften,

vorwiegend feuchter Standort:

Arten des „Holunder-Ulmen-Auenwaldes“ sowie Vertreter ihm in Mitteleuropa verwandter Gesellschaften, jedoch ohne ihre Vertreter der unmittelbaren Gewässerränder,

Gewässerrand:

die meisten der in Mitteleuropa heimischen Vertreter der unmittelbaren Gewässerränder.

Das Vorkommen der für eine Pflanzengesellschaft charakteristischen Arten kann nicht von denen seiner Übergangsgesellschaft scharf getrennt werden. Soweit also eine Erhöhung der Artenzahl in der jeweiligen Pflanzengesellschaft notwendig ist, ist eine Verwendung von Arten der angegebenen, nächstfolgenden Gruppe anzuwenden.

In dieser Gehölzartenaufzählung sind die Arten **fett** hervorgehoben, für die eine **Provenienzbindung** erfolgt (**mit entsprechender Herkunftsnummer, wo ohne Nummernangabe: „Ostdeutsches Tief- und Hügelland“**).

Für alle übrigen Gehölze (magergedruckt) ist die Verwendung von Anzuchten aus heimischem Genmaterial anzustreben. Sind diese nicht nachweisbar, sind Gehölzanzuchten aus einer mitteleuropäischen Baumschule zu verwenden.

Fehlen auch von dort Nachweise von Gehölzanzuchten, darf erst dann auf anderweitige Herkünfte zurückgegriffen werden, sofern auf eine Verwendung der betreffenden Gehölzart nicht verzichtet werden kann.

ZU BEVORZUGENDE VERWENDUNG AUTOCHTHONER GEHÖLZARTEN:

Gerüst- oder Schirmbildner (Baum oder Großstrauch):

• Einzelbäume:

vorwiegend trockener Standort: *Acer campestre* (Feldahorn/ 15m), ***Carpinus betulus*** (Hainbuche/ 20m), ***Quercus petraea*** (Traubeneiche/ 30m/ Prov.-Nr. 818 05), *Sorbus torminalis* (Elsbeere/ 20m), ***Tilia cordata*** (Winterlinde/ 25m, Prov.-Nr. 823 03);

vorwiegend frischer Standort: *Fagus sylvatica* (Rotbuche/ 30m), *Populus tremula* (Zitterpappel/ 20m), ***Prunus avium*** (Vogelkirsche/ 20m), ***Pyrus communis*** (Holzbirne/ 10m);



ANLAGE ZUR SATZUNG

vorwiegend feuchter Standort: ***Fraxinus excelsior* (Gemeine Esche/ 40m, Prov.-Nr. 811 03)**, *Prunus padus* (Traubenkirsche/ 15m), ***Quercus robur* (Stieleiche/ 35m, Prov.-Nr. 817 05)**, *Ulmus laevis* (Flatterulme/ 25m);

Gewässerrand: ***Alnus glutinosa* (Roterle/ 20m, Prov.-Nr. 802 03)**, *Salix fragilis* (Knackweide/ 15m);

- kleinkronige Bäume:

vorwiegend trockener Standort: ***Prunus mahaleb* (Steinweichsel/ 6m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6m);**

vorwiegend frischer Standort: ***Crataegus laevigata* (Zweigrifflicher Weißdorn/ 6m);**

vorwiegend feuchter Standort: ***Malus sylvestris* (Holzapfel 5m).**

Gewässerrand: *Salix caprea* (Salweide/ 8m), *Salix viminalis* (Korbweide/ 8m);

- baumartige Großsträucher:

vorwiegend trockener Standort: ***Cornus mas* (Kornelkirsche/ 7m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6m);**

vorwiegend frischer Standort: ***Crataegus laevigata* (Zweigrifflicher Weißdorn/ 6m); *Cornus sanguinea* (Blutroter Hartriegel/ 4m), *Corylus avellana* (Haselnuß/ 5m), *Prunus spinosa* (Schlehe/ 3m), *Rhamnus catharticus* (Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn/ 6m);**

vorwiegend feuchter Standort: ***Malus sylvestris* (Holzapfel 5m);**

Gewässerrand: *Salix caprea* (Salweide/ 8m), *Salix cinerea* (Grau- oder Aschweide/ 5m), *Salix pentandra* (Loorbeerweide/ 5m), *Salix purpurea* (Purpurweide/ 5m), *Salix viminalis* (Korbweide/ 8m);

- Unterschichtbildner (Füllstrauch):

vorwiegend trockener Standort: *Cerasus fruticosa* (Steppenkirsche/ 2m), ***Ligustrum vulgare* (Liguster/ 5m)**, *Lonicera xylosteum* (Rote Heckenkirsche/ 3m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5m), ***Rosa canina* (Hundsrose/ 3m)**, *Rubus armeniacus* = *R. fruticosus* (Gartenbrombeere/ 3m), *Rubus grabowskii* (Straußbrombeere/ 2m), *Rubus lacineatus* (Geschlitzblättrige Brombeere), *Rubus radula* (Raspelbeere/ 2m), *Rubus sulcatus* (Furchenbrombeere/ 3m);

vorwiegend frischer Standort: *Ribes alpinum* (Alpenjohannisbeere/ 2m), *Ribes nigrum* (Schwarze Johannisbeere/ 2m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5m), *Salix purpurea* „Gracilis“ (Zwergpurpurweide/ 2m);

vorwiegend feuchter Standort: ***Viburnum opulus* (Gemeiner Schneeball/ 4m);**

Gewässerrand: *Salix rosmarinifolia* L. = *S. repens rosmarinifolia* (Echte, heimische Rosmarin-Weide, nicht zu verwechseln mit der Lavendelheide *S. rosmarinifolia* HORT = *S. eleagnos angustifolia* = *S. e. rosmarinifolia* = *S. e. lavandulifolia*), *Salix triandra* (Mandelweide/ 4m).



ANLAGE ZUR SATZUNG

□ Ausfüller (Kleinstrauch):

vorwiegend trockener Standort: *Rubus plicatus* (Faltenblättrige Brombeere/ 1,5m);

vorwiegend frischer Standort: *Rubus idaeus* (Himbeere/ 2m);

vorwiegend feuchter Standort: -

Gewässerrand: -

EINGESCHRÄNKTE VERWENDUNG AUTOCHTHONER GEHÖLZARTEN (siehe Begründung zur Pflanzliste):

Kletterpflanzen:

alle vorwiegend trockener bis frischer Standort: *Clematis vitalba* (Gewöhnliche Waldrebe/ 30m), *Vitis vinifera* (Wein/ 8m), *Hedera helix* (Efeu/ 20m);

Bäume:

alle vorwiegend feuchter Standort: *Populus nigra* (Schwarzpappel/ 25m), *Salix alba* (Weißweide), ***Ulmus minor* (Feldulme/ 35m)**;

baumartige Großsträucher:

vorwiegend trockener Standort: ***Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball/ 3,5m)**;

alle vorwiegend frischer bis feuchter Standort: ***Euonymus europaeus* (Pfaffenhütchen/ 6m) und *Sambucus nigra* (Schwarzer Holunder/ 7m).**

ZU VERMEIDENDE VERWENDUNG AUTOCHTHONER GEHÖLZARTEN (siehe Begründung zur Pflanzliste):

Acer platanoides (Spitzahorn), *Acer pseudo-platanus* (Bergahorn), *Rubus caesius* (Kratzbeere).

BAUMPFLANZUNGEN AN UNTERGEORDNETEN WEGEN:

- Baumarten oder Arten baumartiger Großsträucher aus o.g. Auflistung;
- hochstämmige Obstgehölze der nachfolgend genannten, lokal- oder regionaltypischer Sorten:
 - Apfelbäume (5m), z.B. die Sorten: Adersleber Calvill, Bisterfelder Goldrenette, Grahams Jubiläumsapfel, Gelber Bellefleur, Goldrenette von Blenheim, Grüner Winterstettiner, Halberstädter Jungfernapfel, Harberts Renette, Herbststreifling, Kandarrenette, Kasseler Renette, Landsberger Renette, Natusius Taubenapfel, Peasgoods Goldrenette, Prinzenapfel, Roter Eiserapfel, Roter Winterstettiner, Schöner von Nordhausen, Ontario, Brettacher, Goldparmäne, Jakob Fischer, Jakob Lebel, Klarapfel, Kaiser Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, Rheinischer Bohnapfel, Rote Sternrenette, Roter Trierer, Schöner von Boskoop;
 - Birnbäume (10 m), z.B. die Sorten: Gellerts Butterbirne, Josephine von Mecheln, Konferenzbirne, Liegels Winterbutterbirne, Madam Verté, Nordhäuser Winterforelle, Pastorenbirne, Birne von Tongern, Doppelte Phillippsbirne, Köstliche von Charneux, Neue Poiteau, Prinzessin Marianne, William`s Christ;



ANLAGE ZUR SATZUNG

- Süßkirschbäume (7 m), z.B. die Sorten: Büttners Rote Knorpel, Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche, Große Schwarze Knorpelkirsche;
- Sauerkirschen: Köröser Weichselkirsche;
- Pflaumenbäume (5 m), z.B. die Sorten: Hauszwetsche, Nancymirabelle, Wangenheims Frühzwetsche;
- Quittenbäume (4 m), z.B. Sorten von Birnquitten und Apfelquitten; sowie
- Speierling (10 m).

WIESEN-KRÄUTERMISCHUNGEN:

1.) Wiesen-Kräutermischung für gering geneigte, trockenwarme Standorte-Var. 1

bestehend aus:

30 %	Bromus erectus
10 %	Brachypodium pinnatum
5 %	Koeleria macrantha
10 %	Avenula pratensis
5 %	Festuca rubra
5 %	Festuca ovina
5 %	Briza media
1 %	Galium verum
1 %	Sanguisorba minor
2 %	Salvia pratensis
1 %	Carlina vulgaris
2 %	Leucanthemum vulgare
2 %	Scabiosa columbaria
1 %	Achillea millefolium
2 %	Centaurea scabiosa
2 %	Onobrychis viciifolia
1 %	Anthyllis vulneraria
1 %	Helianthemum nummularium
1 %	Ononis spinosa
1 %	Hippocrepis comosa
2 %	Coronilla varia
1 %	Daucus carota
2 %	Knautia arvensis
1 %	Silene vulgaris
1 %	Tragopogon pratensis
2 %	Rhinanthus alectorophus
1 %	Stachys recta
1 %	Trifolium campestre
1 %	Plantago media

2.) Wiesen-Kräutermischung für gering geneigte, trockenwarme Standorte-Var. 2

bestehend aus:

30 %	Bromus erectus
10 %	Brachypodium pinnatum
12 %	Avenula pratensis
3 %	Festuca rubra
5 %	Festuca ovina
7 %	Briza media
2 %	Galium verum
2 %	Sanguisorba minor
4 %	Salvia pratensis
1 %	Carlina vulgaris
2 %	Leucanthemum vulgare
3 %	Scabiosa columbaria
1 %	Achillea millefolium
3 %	Centaurea scabiosa
3 %	Onobrychis viciifolia
1 %	Anthyllis vulneraria
1 %	Ononis spinosa
2 %	Coronilla varia
1 %	Daucus carota
2 %	Knautia arvensis
3 %	Rhinanthus alectorophus
2 %	Stachys recta
1 %	Plantago media



ANLAGE ZUR SATZUNG

3.) Wiesen-Kräutermischung für
 Böschungsoberkanten

bestehend aus:

50 %	Stipa capillata
20 %	Festuca valesiaca
15 %	Festuca rupicola
2 %	Scabiosa ochroleuca
2 %	Potentilla arenaria
2 %	Filipendula vulgaris
3 %	Artemisia campestris
4 %	Achillea millefolium
2 %	Centaurea stoebe

4.) Wiesen-Kräutermischung für
 ebene Geländeflächen

bestehend aus:

30 %	Arrhenatherum elatius
10 %	Festuca pratensis
5 %	Holcus lanatus
5 %	Anthoxanthum odoratum
5 %	Poa trivialis
5 %	Poa annua
5 %	Phleum phleoides
5 %	Cynosurus cristatus
3 %	Centaurea jacea
1 %	Rumex thrysiflorus
1 %	Trifolium repens
1 %	Trifolium pratense
2 %	Ranunculus acris
1 %	Galium album
1 %	Pastinaca sativa
1 %	Daucus carota
2 %	Geranium pratense
1 %	Lotus corniculatus
1 %	Leontodon autumnalis
1 %	Tragopogon pratense
1 %	Tanacetum vulgare
2 %	Achillea millefolium
3 %	Campanula patula
1 %	Hypericum perforatum
1 %	Silaum silaus
2 %	Lathyrus pratensis
2 %	Knautia arvensis
1 %	Leucanthemum vulgare

1 %	Ranunculus bulbosus
-----	---------------------

5.) Wiesen-Kräutermischung für
 Grabenböschung oberer Teil
 und Böschungsschulter

bestehend aus:

30 %	Agrostis stolonifera
10 %	Alopecurus pratensis
15 %	Poa pratensis
20 %	Arrhenatherum elatius
5 %	Lychnis flos-cuculi
1 %	Galium album
4 %	Lythrum salicaria
2 %	Sanguisorba officinalis
2 %	Thalictrum flavum
1 %	Trifolium pratense
1 %	Trifolium repens
1 %	Trifolium hybridum
2 %	Lathyrus tuberosus
2 %	Lotus corniculatus
4 %	Ranunculus polyanthemus

6.) Wiesen-Kräutermischung für
 Grabenböschung unterer Teil
 zum Böschungsfuß

bestehend aus:

50 %	Agrostis stolonifera
5 %	Alopecurus geniculatus
15 %	Phalaris arundinacea
3 %	Glyceria maxima
10 %	Deschampsia caespitosa
2 %	Juncus articulatus
2 %	Juncus glomeratus
2 %	Juncus inflexus
2 %	Carex riparia (oder pseudocyperus)
1 %	Valeriana officinalis
1 %	Ranunculus acre (oder polyanthemus)
1 %	Lysimachia vulgare
1 %	Bidens frondosa
1 %	Filipendula ulmaria
1 %	Lythrum salicaria
1 %	Lycopus europaeus



ANLAGE ZUR SATZUNG

2 %	Mentha aquatica
-----	-----------------

7.) Wiesen-Kräutermischung für
 Grabenböschung unterer Teil zum
 Böschungsfuß -Feuchtf Flächen

bestehend aus:

30 %	Agrostis stolonifera
5 %	Carex gracilis
20 %	Juncus bufonius
20 %	Juncus articulatus
8 %	Scutellaria galericulata
6 %	Lychnis flos-cuculi
3 %	Lysimachia punctata
6 %	Lythrum salicaria
2 %	Schoenoplectus tabernaemontana

8.) Wiesen-Kräutermischung -
 Ansaat zwischen Pflanzungen

bestehend aus:

60 %	Poa annua ‚Anna‘
2 %	Galium mollugo
3 %	Lotus corniculatus
2 %	Prunella vulgaris
1 %	Salvia pratensis
3 %	Pimpinella saxifraga
3 %	Agrimonia eupatoria
3 %	Centaurea jacea
3 %	Centaurea scabiosa
2 %	Coronilla varia
2 %	Origanum vulgare
2 %	Saponaria officinalis
3 %	Silene vulgaris
2 %	Onobrychis viciifolia
2 %	Geranium pyrenaicum
2 %	Geum urbanum
2 %	Achillea millefolium
3 %	Medicago lupulina

9.) Wiesen-Kräutermischung
 für Böschungen

bestehend aus:

40 %	Stipa capillata
12 %	Festuca valesiaca
10 %	Festuca rupicola
2 %	Scabiosa ochroleuca
2 %	Potentilla arenaria
2 %	Filipendula vulgaris
2 %	Centaurea scabiosa
3 %	Papaver dubium
6 %	Oenothera biennis
4 %	Verbascum densiflorum
2 %	Melilothus officinalis
2 %	Melilothus album
1 %	Lathyrus latifolius
4 %	Malva sylvestris
3 %	Salvia verticillata
3 %	Linum austriacum
2 %	Allium viminea

Wiesenansaat mit
 Wiesenkräutermischung wie in vorigen
 Positionen, in einem Arbeitsgang,
 Saatgutmenge 4 g/m.